

Anzahl der auf die Windlade zu stellenden Register, ihre Breite nach der größern oder geringern Tiefe des Tones, dem sie angehört.

**Candelaber.** Ein großer verzierter Leuchter. Auch eine Verzierung, welche die Gestalt eines solchen Leuchters nachahmt.

**Canon,** mit langem o, ist im deutschen Schlosse (s. d. A.) der Dorn (s. d. A.), über welchen der ausgehöhlte Stiel des Schlüssels greift.

**Capillarität** nennt man das Gesetz, nach welchem sich Flüssigkeiten, in den feinen Gefäßen der Körper, dadurch in die Höhe ziehen, daß sie sich an den Wänden derselben festsaugen. Diese feinen Gefäße nennt man Haarröhren (s. d. A.).

**Caryatiden** sind bekleidete weibliche Figuren, die zum Tragen von Gesimsen, Balkonen u. s. w., an die Stelle der Säulen gesetzt werden.

Nach Vitruv haben sie ihren Namen von der Stadt Caryä im Peloponnes erhalten. Dieselbe soll mit den Persern gemeinschaftliche Sache wider Griechenland gemacht haben. Deshalb eroberten die Griechen die Stadt, brachten alle Männer um, und führten die Weiber in die Sklaverei. Die Baukünstler stellten demnach weibliche Figuren, in Tracht dieser Frauen, zum Tragen der Lasten dar.

Bei der Darstellung von Caryatiden hat man hauptsächlich darauf zu sehen, daß sie ein leichtes Ansehen gewinnen, nicht aber unter der Last, die sie tragen, gebeugt und von derselben gedrückt erscheinen, weil dies in dem Beschauer ein beängstigendes Gefühl hervorbringt.

**Catafalk.** Ein Schaugerüst, auf welchem eine Leiche ausgestellt wird.

**Catheten.** Die Seiten in einem rechtwinklichen Dreiecke, welche den rechten Winkel einschließen. Die Summe ihrer Quadrate ist gleich dem der Hypotenuse oder derjenigen Seite, welche in dem gedachten Dreiecke dem rechten Winkel gegenüber liegt.

**Cavalier** oder **Reiter** sind, bei Metalldächern, nach unten zu gebogene Rinnen, welche die Hohlsteine der Ziegeldächer an der First vertreten, also zum Zweck haben, die daselbst zusammenstoßenden Platten beider Dachflächen übergreifend zu bedecken. Auch bei Strohdächern und Mohrdächern giebt man den, zu gleichem Zwecke benutzten, Wiepen denselben Namen.

**Cavalier-Perspective** ist diejenige Art des perspectivischen Zeichnens, bei welchem der Augenspunkt über dem Gegenstande angenommen wird. Man nennt sie auch Vogelperspective.

**Cement.** Jeder künstliche Mörtel, der zum Zwecke hat, den Feuchtigkeiten besser, als der gewöhnliche Mörtel, Troß zu bieten und schneller zu erhärten. Es sind in neueren Zeiten viele Cementarten zur Anwendung gekommen, deren Fabrikation in der Regel ein Geheimniß der Anfertiger ist; doch sind wohl die Hauptbestandtheile vulkanische Stoffe.

Oft ist der Cement von solcher Beschaffenheit, daß er nur mit Wasser oder mit Wasser und Sand vermischt wird, um zum Gebrauche fertig zu sein; oft aber erhält man auch dadurch einen Cement, daß man dem Weißkalk, statt des Sandes, eine andere Substanz beimischt. Zu ersterer Gattung gehört der unter dem Namen Roman Cement bekannte, die andere Sorte erhält man, wenn man z. B. zu zwei Theilen frisch gelöschten Kalks einen Theil fein gestoßenen Traß und einen Theil Torfasche, oder zu vier Theilen Kalk einen Theil Traß und einen Theil Eisenmehl setzt. Man bedient sich der verschiedenen Cementsorten zum Ausstreichen der Fugen und zum Abputz solcher Mauern, welche von Feuchtigkeit zu leiden haben, oder man legt über dem Fundamente, um die aufsteigende Erdfeuchtigkeit abzuhalten, mehrere Schichten in Cement u. dergl. m.

Für die verschiedenen Arten des Cements werden auch verschiedene Vorschriften ihrer Bereitung und Verwendung gegeben, nach denen man sich genau zu richten hat, wenn man eines günstigen Erfolgs gewiß sein will. Allgemein kommen aber wohl alle Gattungen darin überein, daß, weil ihr eigentliches Wesen ein schnelles Erhärten ist, nur immer so viel angemacht werden darf, als in kurzer Zeit darauf verwendet werden kann.

Was bei Verarbeitung des oben angeführten Roman Cement zu beobachten, siehe unter jenem Artikel.

**Cenotaphium.** Ein Grabmonument.

**Centner.** Ein Gewicht aus 110 Pfunden (s. d. A.) bestehend.

**Centralfuge.** Die Fuge in einem Gewölbe oder Bogen, welche nach dem Mittelpunkte, aus dem dem Gewölbe und Bogen beschrieben sind, läuft. Es ist beim Wölben ein Hauptersforderniß, daß alle darin vorkommenden Fugen Centralfugen seien.

**Centrifugal-** und **Centripetalkraft,** siehe Fliehkraft.

**Centrum.** Der Mittelpunkt eines Gegenstandes. Zunächst der eines Kreises oder einer Kugel, wo Centrum denjenigen Punkt bezeichnet, von dem alle Punkte der Umfangslinie oder der Umfangsfläche gleich weit entfernt sind.